



Niederschrift

über die
**6. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Abfallwirtschaft
am 12.11.2013
in Rotenburg, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal**

Teilnehmer:

Mitglieder des Kreistages

Abg. Heinz-Günter Bargfrede
Abg. Willi Bargfrede
Abg. Wilfried Behrens
Abg.e Doris Brandt
Abg.e Hedda Braunsburger
Abg. Reinhard Bussenius
Abg. Heinz-Dieter Gebers
Abg. Hans-Jürgen Krahn
Abg. Thomas Lauber
Abg. Hartmut Leefers
Abg. Angelus Pape
Abg. Bernd Petersen
Abg.e Thea Tomforde

Vertretung für Abgeordneten Jan-Christoph Oetjen

Vertretung für Abgeordneten Wolfgang Harling

Vertretung für Abgeordneten Hans-Hermann Engelken

Vertretung für Abgeordnete Marianne Knabbe

Verwaltung

Erster KR Dr. Torsten Lühring
Dipl.-Ing. Hans-Wilhelm Schröder
Frau Silke Dodenhoff
VA Gerd Holtermann

Entschuldigt:

Mitglieder des Kreistages

Abg. Hans-Hermann Engelken
Abg. Wolfgang Harling
Abg.e Marianne Knabbe
Abg. Jan-Christoph Oetjen

Tagesordnung:

a) öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung am 21.11.2012
- 4 Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten
- 5 Vorstellung des neuen Internetauftritts der Abfallwirtschaft
Vorlage: 2011-16/0608
- 6 Vorstellung von Bauvorhaben
(Rekultivierung der Deponie Kuhstedt, Abdeckung der Deponie Helvesiek, Eingangsgelände der Kompostierungsanlage in Gnarrenburg-Karlshöfen)
Vorlage: 2011-16/0609
- 7 9. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung im Landkreis Rotenburg (Wümme) (Abfallgebührensatzung)
Vorlage: 2011-16/0610
- 8 Haushaltsplan 2014 des Abfallwirtschaftsbetriebes
Vorlage: 2011-16/0611
- 9 Anfragen

b) nichtöffentlicher Teil

- 10 Berichte und Anfragen

a) öffentlicher Teil

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende **Leefers** begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und der Verwaltung sowie die Zuhörer und Pressevertreter.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig in vorstehender Reihenfolge beschlossen.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung am 21.11.2012**

Die Niederschrift über die 4. Sitzung des Ausschusses für Abfallwirtschaft am 21.11.2012 wird genehmigt.

Beschluss:

Die Niederschrift über die 4. Sitzung des Ausschusses für Abfallwirtschaft am 21.11.2012 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|---------------|----|
| Ja-Stimmen: | 11 |
| Nein-Stimmen: | 0 |
| Enthaltung: | 2 |

Punkt 4 der Tagesordnung: **Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten**

Erster Kreisrat **Dr. Lühring** berichtet, dass

- zusätzlich zu den bereits vorhandenen Containern in Helvesiek und Seedorf auch auf den Sammelplätzen für Grünabfälle in Rotenburg und Zeven sowie bei der ZEKO in Karlshöfen Altpapiercontainer für Kartonagen aufgestellt wurden. **Abg. Krahn** fragt, ob die Ausstattung weiterer Sammelplätze mit Altpapierbehältern beabsichtigt sei. **Herr Schröder** führt aus, dass sei der Fall, aber nicht alle Sammelplätze seien dafür geeignet. **Abg.e Tomforde** erkundigt sich nach der Altpapierentwicklung bei den Vereinssammlungen. **Herr Schröder** antwortet, dass ein leichter Rückgang zu verzeichnen sei.
- der Entsorgungsvertrag Problemstoffsammlung und –entsorgung am 30.06.2014 ende und zu diesem Zeitpunkt neu ausgeschrieben werde. Der Leistungsinhalt bestehe aus der Durchführung der Mobilen Schadstoffsammlungen und der Entsorgung aus den Problemstoffsammelstellen der Anlagen in Helvesiek und Seedorf.
- der Entsorgungsvertrag Hausmüllabfuhr mit einer Laufzeit von 6 Jahren einschl. einseitiger jährlicher Verlängerungsoption auf insgesamt 10 Jahre zum 30.06.2015 mit einer Frist von 12 Monate gekündigt werden könne. Die Verwaltung sehe keinen Vorteil bei einer Neuausschreibung. Der Vertrag solle daher fortgeführt werden.

Herr Schröder berichtet, dass die Hausmüllabfuhr ab kommenden Jahr mit Seitenladern und Wechselbehälter durchgeführt werden soll. Er stellt eine Powerpoint-Präsentation des mit der Abfuhr beauftragten Unternehmens Oetjen Rohstoffhandel GmbH vor. Die vorhandenen Sammelfahrzeuge würden durch neue Fahrzeuge ersetzt. Der Müllumschlag erfolge dann überwiegend nicht mehr über die Umschlaganlagen in Helvesiek und Seedorf, sondern über Wechselbehälter, die an mehreren Standorten im Landkreis bereitgestellt und von den Sammelfahrzeugen getauscht würden. Jeweils zwei Wechselbehälter würden dann als Sammeltransport zur MVR transportiert. Die Seitenladertechnik sei nicht neu. Schon die Firma Tappe habe 1998 beabsichtigt, diese Technik einzusetzen.

Abg.e Braunschur fragt nach der Personaleinsparung in diesem Zusammenhang. **Herr Schröder** führt aus, dass ihm diese zurzeit nicht bekannt sei. Wenn aber 6 Hecklader durch Seitenlader ersetzt würden, müssten 6 Müllwerker weniger benötigt werden. **Abg. Bussenius** ergänzt, dass mit Seitenladern die Entleerung zügiger erfolge und der Straßenverkehrsfluss weniger beeinträchtigt werde. **Abg. Petersen** erkundigt sich nach den Standorten für die Wechselbehälter und wer sich um evt. Genehmigungen kümmern müsse. Den Vorteil durch den Rückgang

der Transportzeiten zu den Umschlaganlagen bzw. den Leerfahrzeiten zu den Sammlungsorten könne er nachvollziehen. Die Standorte für die Wechselbehälter, so **Herr Schröder**, müssten durch Oetjen gesucht und auch ggf. genehmigt lassen werden. **Abg. Krahn** fragt, ob auch Landkreisliegenschaften als Standorte vorgesehen seien und hierfür dann Mietentgelte entrichtet werden müssten. **Herr Schröder** antwortet, die Standorte seien noch nicht benannt worden. Dem Vertrag nach dürfe die Umschlaganlage in Helvesiek kostenfrei genutzt werden; dieses solle nach seiner Auffassung auch für ein Abstellen von Wechselbehältern gelten. Auf die Nachfrage des **Abg. Bargfrede** antwortet er, dass die Wechselbehälter nur zu den jeweiligen Abfuhrtagen an den Standorten zwischengestellt würden.

Punkt 5 der Tagesordnung: **Vorstellung des neuen Internetauftritts der Abfallwirtschaft
Vorlage: 2011-16/0608**

Frau Dodenhoff stellt anhand einer Testversion und einer Powerpoint-Präsentation den zukünftigen Internetauftritt des Abfallwirtschaftsbetriebes (AWR) vor. Die Abfallwirtschaft habe den Anspruch, Kunden über alle Medien zu erreichen. Hierzu gehörten auch die Digitalen Medien, die auch für mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets nutzbar seien. Derzeit müssten 2 getrennte digitale Systeme betreut werden. Zum einen der jetzige Internetauftritt und zum anderen das zur Bereitstellung über App's vorhandene Informationssystem. Zukünftig – geplant sei der 1.12.2013 - werde es ein einheitliches System gekoppelt am App.-System geben. Der Pflegeaufwand werde sich reduzieren. Für den Nutzer liegen die Vorteile in der Aufbereitung der Informationen. So wird es Schnellstartbutton geben und die Anzeige von Einrichtungen der Abfallwirtschaft und Abgabestellen von Beistellsäcken und Gelben Säcken können auch als Landkarte dargestellt werden.

Die auf den Plattformen von Google und Apple kostenlos bereitgestellte AWR-App wurde bereits ca. 3.500 Mal heruntergeladen, davon nutzen ca. 1.000 Kunden die Email-Benachrichtigungen über die eigenen Abfuhrtermine des bisherigen Internets. Für die Größe des Landkreises seien diese Werte als hoch einzustufen. Erster Kreisrat **Dr. Lühring** ergänzt, dass es zum Starttermin noch eine Presseinformation geben werde.

Auf Wunsch der Abgeordneten stellt **Frau Dodenhoff** den Abfallkalender 2014 vor. Dieser beschäftige sich dieses Mal im bildnerischen Teil mit abfallwirtschaftlichen Themen und auch der Informationsteil wurde erweitert. Grundlage der bildlichen Gestaltung sei das im letzten Jahr vorgestellte Müllhandbuch. Verteilt wird der Kalender wieder kurz vor Weihnachten über die Post. In jedem Briefkasten – auch bei Haushaltungen, die keine Werbung wünschen – wird ein Kalender 2014 hinterlegt. Sollte dieser, weil sich z. B. mehrere Haushalte einen Briefkasten teilen, nicht ausreichen, könnten Kalender nachgeordert werden. Verteilt würden ca. 79.400 Exemplare. Bis Mitte Januar 2014 könnten durch Hinweise am eigenen Briefkasten Kalender nachgefordert werden, danach über den Abfallwirtschaftsbetrieb. Auf die Frage des **Abg. Gebers** zu den Coupons der Gelben Säcke berichtet **Frau Dodenhoff**, dass sich die Coupons auf der Rückseite des Kalenders befinden werden, und zwar statt 3 Coupons über jeweils 2 Rollen im nächsten Jahr 2 Coupons über jeweils 3 Rollen Gelbe Säcke. Soweit gemeindliche Kalender herausgegeben würden, könne dort auf die Coupons im Abfallkalender des Landkreises hingewiesen werden. **Herr Schröder** ergänzt mit, dass nach Aussage des Unternehmens durch die Einführung von Coupons im laufenden Jahr ca. 1,5 Mio. Gelbe Säcke weniger ausgegeben würden.

Vorsitzender **Leefers** bedankt sich bei **Frau Dodenhoff** für die Informationen. Er begrüße, dass es auch den Abfallkalender noch geben werde. Der Kalender 2014 zeige, wie der richtige Umgang mit Müll aussehen müsse.

Punkt 6 der Tagesordnung: **Vorstellung von Bauvorhaben
(Rekultivierung der Deponie Kuhstedt, Abdeckung der Deponie Helvesiek, Eingangsgebäude der Kompostierungsanlage in Gnarrenburg-Karlshöfen)
Vorlage: 2011-16/0609**

Herr Schröder stellt anhand von Powerpoint-Präsentationen die Bauvorhaben Rekultivierung Deponie Kuhstedt, Abdeckung Deponie Helvesiek und Eingangsgebäude Kompostierungsanlage in Gnarrenburg-Karlshöfen, vor.

Mit der Oberflächenabdichtung der Deponie Kuhstedt erfolge die letzte Maßnahme der Rekultivierung. Auf diese dürfe trotz erfolgreicher Stabilisierung nicht verzichtet werden. Der Gesetzgeber habe zwar die Ergebnisse aus dem Forschungsvorhaben bei der Novellierung der Deponieverordnung berücksichtigt, trotzdem sei noch eine Abdichtung mit einem Dichteelement und einem darüber liegenden mächtigen Bodenpaket erforderlich. Das bedeute, dass mehr als 30.000 m³ Boden angefahren werden müssten, weil sie vor Ort nicht vorhanden seien. Für die obere Schicht werde auch Kompost der Zentralen Kompostierungsanlage Karlshöfen eingesetzt werden. Durch die Stabilisierung seien im Übrigen ca. 25.000 t CO₂ – Äquivalente eingespart worden, aus Sicht des Klimaschutzes ein nennenswerter Beitrag. Auf die Frage des **Abg. Lauber** zur Bodenbeschaffenheit und Bewuchsauswahl und ob diese in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde erfolge, antwortet **Herr Schröder**, das sei der Fall, maßgebend seien jedoch die abfallrechtlichen Bestimmungen, wonach der Boden bestimmten Anforderungen unterliege. Zum Abschluss würden Gräser eingesät, Tiefwurzler seien nicht zugelassen. Auf eine entsprechende Frage der **Abg.e Tomforde** antwortet er, die Maßnahme werde ca. 2,2 Mio. € kosten, davon müssten ca. 800.000 € über den Gebührenhaushalt finanziert werden. Ein klassisches Abdichtungsverfahren ohne vorherige in situ Stabilisierung hätte nach damaliger Kostenschätzung 9,5 Mio. DM gekostet und damit mehr als jetzt. Auch wäre der „Reaktor Deponie“ nur konserviert worden. Die Natur, so **Abg. Petersen**, werde sich ihre jetzt zu rodenden Flächen auf Dauer zurückholen, es werde nach der jetzigen „Beerdigung“ eine „Wiedergeburt“ der Landschaft geben.

Auf der Deponie in Helvesiek, so **Herr Schröder** weiter, werde 2014 die noch verbliebene Platteaufläche abgedeckt. Dieses werde analog der bereits abgedeckten Flächen erfolgen. In naher Zukunft, wenn sich die Gasverwertung nicht mehr lohne – er gehe noch von ca. 2 Jahren aus – werde die in situ Stabilisierung beginnen. Es sei damit zu rechnen, dass sich die Deponie im Rahmen der Belüftung um einige Meter setzen werde. Aus Klimaschutzsicht betrachtet, seien durch die jahrzehntelange Gaserfassung bereits ca. 500.000 bis 600.000 t CO₂ – Äquivalente vermieden worden, durch die Stabilisierung würden nochmals ca. 40.000 – 50.000 t hinzukommen.

Die Bürocontainer auf der Kompostierungsanlage in Karlshöfen seien abgängig und sollen durch ein massives Gebäude aus Ziegelmauerwerk und Metallverkleidung im oberen Bereich ersetzt werden, berichtet **Herr Schröder**. Entsprechend den Erfordernissen aus dem Gesetz zur Förderung erneuerbarer Energien im Wärmebereich (EEWärmeG) solle eine Luftwärmepumpe in Verbindung mit einer Fußbodenheizung zum Einsatz kommen.

Punkt 7 der Tagesordnung: **9. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung im Landkreis Rothenburg (Wümme) (Abfallgebührensatzung)**
Vorlage: 2011-16/0610

Erster Kreisrat **Dr. Lühring** berichtet, dass die Verfüllung der Deponie Helvesiek Ende 2013 ende. Für Anlieferer auf der Entsorgungsanlage werde es aber keine Änderungen geben; Abfälle würden weiter angenommen und von dort zu anderen Anlagen transportiert. Der Gebührensatz für die weitere Entsorgung auf Deponien außerhalb des Landkreises sei auf Basis der ermittelten Selbstkosten für die Abfallart Bauschutt, Erdaushub und sonstige Böden – jeweils schwach belastet – neu errechnet. Redaktionell werde in der Vorlage für den Kreisausschuss am 05.12.2013 bei der bisherigen Ziffer 6 Bauschutt noch der Zusatz „unbelastet“ zur Klarstellung hinzugefügt und die Abfallarten der bisherigen Ziffern 6 – 8 in eine neue Reihenfolge gebracht.

Abg. Petersen fragt nach der Menge der Abfälle, die den Landkreis erreichten und wie diese entsorgt würden. Erster Kreisrat **Dr. Lühring** führt aus, dass bei Bauschutt und Böden unterschieden werden müsse nach der Menge, die im Landkreis tatsächlich anfalle und der Menge, die dem Landkreis angedient würde. Die anfallende Menge sei nicht bekannt, angedient würden dem Landkreis keine nennenswerten Mengen, da diese überwiegend anderweitig entsorgt wür-

den. Dem Protokoll werden ein Abdrucke der veröffentlichten Abfallbilanzen 2011 und 2012 beigefügt. **Herr Schröder** ergänzt, dass die wesentlichen Abfallarten zur Thermischen Verwertung nach Hamburg verbracht würden, sauberer Bauschutt komme zu den örtlichen Brechanlagen, Asbesthaltige Baustoffe zur Deponie in Wiershop. Sollten dem Landkreis nicht verwertbare Böden überlassen werden, müsse bei Bedarf eine Deponie gesucht werden. Neben Wiershop gebe es nahegelegene Kapazitäten in Hillern und Hittfeld. Abg. **Lauber** erkundigt sich nach den Entsorgungskosten auf der Deponie in Hittfeld. **Herr Schröder** antwortet, diese lägen bei 20,00 €/to. Hinzugerechnet werden müsse noch der Preis für den Transport.

Beschlussempfehlung für den Kreisausschuss:

Die im Entwurf vorliegende 9. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung im Landkreis Rotenburg (Wümme) wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|---------------|----|
| Ja-Stimmen: | 13 |
| Nein-Stimmen: | 0 |
| Enthaltung: | 0 |

Punkt 8 der Tagesordnung: **Haushaltsplan 2014 des Abfallwirtschaftsbetriebes**
Vorlage: 2011-16/0611

Erster Kreisrat **Dr. Lühring** führt aus, dass der Haushalt 2014 der Abfallwirtschaft keine spannenden Änderungen enthalte. Es gebe zwar ein strukturelles Defizit von 0,5 Mio. €, doch könne dieses mit Gebührenüberschüssen aus Vorjahren ausgeglichen werden. Auch nach Ende der laufenden Gebührenperiode verbleibe für 2015 voraussichtlich noch ein Gebührenüberschuss, der in den Gebührenhaushalt zurückgeführt werde müsse. Bewährt hätten sich langjährige Kalkulationszeiträume, um die Gebühren zu verstetigen. Für das Jahr 2015 sei zu überlegen, welche Gebührenkalkulationszeiträume im Hinblick auf das Vertragsende der Thermischen Verwertung in 2019 sinnvoll seien. Vorstellen könne man sich auch 2 zweijährige Kalkulationszeiträume.

Abg. Bargfrede verweist darauf, dass die von den Bürgern zu zahlenden Gebühren auch im nächsten Jahr stabil und damit im Vergleich zu anderen Landkreisen niedrig blieben. Auf die Frage nach dem Rückgang des Behältervolumens antwortet **Herr Holtermann**, dass dieser schon seit Jahren zu beobachten sei. **Abg. Lauber** berichtet von der eigenen häuslichen Situation. Der angemeldete 40 l Behälter mit 14-tägiger Leerung werde nicht mehr vollständig benötigt. Es sollte überlegt werden, ob den Bürgern weitere Möglichkeiten zur Volumenreduzierung angeboten werden könnten. Erster Kreisrat **Dr. Lühring** antwortet, dass der Landkreis keine Gebühren nach Anzahl der Personen und auch keine Grundgebühr erheben würde. Zu berücksichtigen sei auch, dass die ausschließliche Restabfallgebühr auch sämtliche gebührenfreien Leistungen beinhalte. Weiter, so der **Abg. Bargfrede**, biete der Landkreis eine Reihe von Behältergrößen an und, so der **Abg. Behrens**, bestehe für 1-Personenhaushalte die Möglichkeit der 4-wöchentlichen Leerung des 40 l Behälters. Als weitere Möglichkeit, so der **Abg. Bussenius**, könne der Bürger zur Ergänzung auch Beistellsäcke in Anspruch nehmen.

Herr Schröder stellt die geplanten Investitionen vor und führt ergänzend aus, dass die Gemeinden Bothel, Bremervörde und Visselhövede planten, ihre Sammelplätze zu erweitern. Für die Investitionen würden vereinbarungsgemäß Zuschüsse geleistet bzw. die Aufwendungen übernommen. Im Übrigen würden für das laufende Jahr Grünabfallmengen in einer Größenordnung von ca. 30.000 to erwartet, dieses sei mehr als an Hausabfall anfallen würde.

Abg. Krahn verweist darauf, dass Grünabfall kostenfrei abgegeben werden könne. In anderen Landkreisen würden Gebühren erhoben. Ihm stelle sich die Frage, ob diese auf die im Landkreis Rotenburg (Wümme) liegenden Plätzen ausweichen würden. **Herr Schröder** antwortet, dass dieses nicht gänzlich ausgeschlossen werden könne, wenn, dann aber nicht im nennenswerten Umfang. Weiter, so auf eine entsprechende Frage des **Abg. Gebers**, sei der Ansatz für den Bau des Gebäudes im Eingangsbereich der Kompostierungsanlage nicht zu kleinlich, die tatsäch-

lichen Ausgaben würden vermutlich darunterliegen. Die Investitionen, so auf eine Frage der **Abg.e Brandt**, seien durch den Landkreis als Eigentümer zu finanzieren. Der **Abg. Bargfrede** berichtet über Wasserproblemen auf dem Rotenburger Grünsammelplatz in der Zevener Straße. Dort fließe an einigen Stellen das Wasser nicht ab. Die Zuständigkeit für die Unterhaltung der Grünsammelplätze, so **Herr Schröder**, liege bei den Gemeinden.

Beschlussempfehlung für den Kreisausschuss:

Für die weiteren Beratungen zum Haushaltsplan 2014 werden die Planansätze mit den in der Sitzung besprochenen Änderungen empfohlen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|---------------|----|
| Ja-Stimmen: | 13 |
| Nein-Stimmen: | 0 |
| Enthaltung: | 0 |

Punkt 9 der Tagesordnung: Anfragen

Abg. Gebers erkundigt sich nach der Möglichkeit, Kompost auf den Grünsammelplätzen zum Verkauf anzubieten. **Herr Schröder** antwortet, dass der Landkreis dieses nicht anbiete. Wenn es gewünscht sei, müsse eine Regelung zwischen jeweiliger Gemeinde und Remondis getroffen werden.

Nachdem keine weiteren Anfragen gestellt wurden, schließt der Vorsitzende **Leefers** um 16.15 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

b) nichtöffentlicher Teil

Punkt 10 der Tagesordnung: Berichte und Anfragen

Nachdem es keine Berichte und Anfragen im nicht öffentlichen Teil der Sitzung gab, wurde die Sitzung um 16.15 Uhr vom Vorsitzenden **Leefers** geschlossen.

Vorsitzender

Erster Kreisrat

(Leefers)

(Dr. Lühring)

Protokollführer

(Holtermann)